

Hinweise

für die Begutachtung von Einrichtungs- und Fortsetzungsanträgen Klinischer Forschungsgruppen

I Programminformation

Die Förderung einer Klinischen Forschungsgruppe (KFO) ermöglicht eine mittelfristig angelegte enge Zusammenarbeit von herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an einer besonderen Forschungsaufgabe, mit dem Ziel, Ergebnisse zu erreichen, die über die Einzelprojektförderung deutlich hinausgehen. Bei einer KFO liegt der thematische Fokus auf grundlagen-, krankheits- oder patientenorientierter klinischer Forschung.

Zusätzlich sollte die Förderung dazu beitragen, die klinische Forschung durch die Schaffung und Stärkung forschungsorientierter Strukturen in den Universitätskliniken zu verbessern, Ausbildungsstrukturen zu etablieren oder zu stärken, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen zu fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultät voranzubringen sowie die Kooperation zwischen Klinikerinnen und Klinikern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Grundlagenforschung zu intensivieren.

Eine KFO hat typischerweise eine einstellige Anzahl von Teilprojekten, in denen koordiniert an der übergeordneten Forschungsaufgabe gearbeitet wird.

Primär wird die KFO von Universitätskliniken und Instituten an einem Ort getragen. Die KFO setzt sich zusammen aus den Projektleiterinnen und -leitern sowie den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Eine Wissenschaftlerin bzw. ein Wissenschaftler übernimmt die Rolle der Sprecherin bzw. des Sprechers. Sie oder er soll im Hauptamt Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer sein. Zusätzlich wird die KFO von einer Leiterin oder einem Leiter geführt. Diese Person wird auf eine Forschungsprofessur berufen oder hat diese bereits inne und übernimmt die wissenschaftliche und administrative Leitung. An diese Person werden besondere Anforderungen hinsichtlich fachlicher Ausgewiesenheit, Erfahrung in der Projektleitung sowie Integrations- und Leitungskompetenz gestellt.

Die Beantragung einer KFO setzt voraus, dass zunächst eine Skizze eingereicht wurde. Auf der Grundlage der Skizze und deren Begutachtung gibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Empfehlung zur Vorlage eines Antrags ab.

Die Gesamtförderdauer beträgt grundsätzlich acht Jahre; die erste Förderperiode beträgt üblicherweise vier Jahre. Über eine Weiterförderung wird auf Grund eines Fortsetzungsantrags entschieden (siehe Merkblatt Klinische Forschungsgruppen – DFG-Vordruck 50.08).

www.dfg.de/formulare/50_08

Bitte beachten Sie:

Allgemeine Hinweise für die Begutachtung (DFG-Vordruck 10.20) finden Sie hier:

www.dfg.de/formulare/10_20

Der Umfang des Gutachtens sollte drei Seiten nicht überschreiten.

Ihre schriftliche Vorab-Stellungnahme dient der DFG-Geschäftsstelle dazu, Fragenkomplexe vor der Begutachtungssitzung zu identifizieren und eine erste Einschätzung zu erhalten. Die eigentliche Bewertung der Klinischen Forschungsgruppe findet im Rahmen der Begutachtungssitzung statt. Auch hierfür können Sie sich gerne an den unten aufgeführten Fragen orientieren.

II Gliederung des Gutachtens (Klinische Forschungsgruppe insgesamt und Teilprojekte)

1. Wie beurteilen Sie die **Qualität des Vorhabens**, vor allem hinsichtlich Originalität und erwartetem Erkenntnisgewinn?
 - Für die Klinische Forschungsgruppe insgesamt: Ist das Thema von besonderer Relevanz und Aktualität (auch im internationalen Kontext) und mit Fokus auf grundlagen-, krankheits- oder patientenorientierter klinischer Forschung? Wird ein signifikanter Gewinn der Förderung als Gruppe gegenüber einer Förderung einzelner Projekte deutlich? Erfordert die Fragestellung eine Förderperspektive von wenigstens acht Jahren?
 - Für die Teilprojekte: Wie trägt das Teilprojekt zur übergeordneten Forschungsaufgabe der Klinischen Forschungsgruppe bei?
 - Für einen Fortsetzungsantrag: Wie hat sich die Qualität des Vorhabens entwickelt, auch im Verhältnis zur Entwicklung des weiteren Wissenschaftsgebiets?
2. Inwiefern überzeugen **Ziele und Arbeitsprogramm** insgesamt sowie der einzelnen Teilprojekte hinsichtlich der Klarheit der Arbeitshypothesen und einer sinnvollen Eingrenzung der Thematik? Benennen Sie bitte Stärken und Schwächen der geplanten Untersuchungen. Sind die Methoden und der Zeitplan sowie das Konzept zum Umgang mit Forschungsdaten angemessen?
 - Für einen Fortsetzungsantrag: Welche wissenschaftlichen Fortschritte wurden in der zurückliegenden Förderperiode erzielt?
3. Wie bewerten Sie die Tragfähigkeit der Vorarbeiten, die Qualität der Veröffentlichungen (siehe hierzu die Hinweise zu Publikationsverzeichnissen – DFG-Vordruck 1.91) und die **Qualifikation der Antragstellenden** – allgemein sowie hinsichtlich des Gesamtvorhabens und der konkreten Teilprojekte?

www.dfg.de/formulare/1_91

- Für die Klinische Forschungsgruppe insgesamt: Gehen Sie bitte auch darauf ein, inwiefern sowohl die Sprecherin bzw. der Sprecher der KFO als auch – wenn benannt – der/die für die Forschungsprofessur vorgesehene Leiter/Leiterin die besonderen Anforderungen hinsichtlich fachlicher Ausgewiesenheit, Erfahrung in der Projektleitung auch Drittmittel geförderter Projekte sowie Integrations- und Leitungskompetenz erfüllen.
4. Wie schätzen Sie die **Arbeitsmöglichkeiten und das wissenschaftliche Umfeld** ein?
- Ist die tragende Einrichtung zur Durchführung des Vorhabens geeignet, insbesondere hinsichtlich der erforderlichen Ausstattung und des geforderten Engagements?
 - Bitte nehmen Sie darüber hinaus für die gesamte Klinische Forschungsgruppe zu folgenden Fragen Stellung: Wird die wissenschaftliche Profilbildung der Hochschule/Med. Fakultät durch die KFO gestärkt? Werden forschungsorientierte Strukturen in den beteiligten Kliniken geschaffen? Trägt die KFO zur Intensivierung der Kooperation zwischen Klinikerinnen und Klinikern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Grundlagenforschung (auch im außeruniversitären und internationalen Umfeld) bei und in welcher Weise wird die Zusammenarbeit gestaltet?
5. Für die Klinische Forschungsgruppe insgesamt: Wie bewerten Sie die **Maßnahmen zur Förderung** von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen? Sind Promotionsprogramme für Medizinerinnen und Mediziner an der Fakultät vorhanden? Gibt es Clinical Scientist Programme oder Möglichkeiten der Forschungszeit (Rotationsprogramme) für wissenschaftlich tätige Klinikerinnen und Kliniker?
6. Für die Klinische Forschungsgruppe insgesamt: Wird die **Vielfalt** und **Chancengleichheit im Wissenschaftssystem** berücksichtigt? Welche Einbindungen von Wissenschaftlerinnen und Förderangebote für die beteiligten Wissenschaftlerinnen sind vorgesehen? Welche Angebote zur Familienfreundlichkeit gibt es?
7. Bitte formulieren Sie ein **eindeutiges Votum** für oder gegen eine Förderung. Bitte machen Sie bei einem Votum für eine Förderung einen konkret ausdifferenzierten Mittelvorschlag. Berücksichtigen Sie dabei gegebenenfalls, ob die beantragten Mittel angemessen sind.

III Fragenkatalog für die Beurteilung der Leiterin/des Leiters einer Klinischen Forschungsgruppe im Rahmen der Begutachtungssitzung

1. Wie beurteilen Sie den bisherigen Werdegang der vorgesehenen Leiterin/des vorgesehenen Leiters?
2. Wie ist die Leiterin/der Leiter wissenschaftlich qualifiziert und ausgewiesen? Wie schätzen Sie ihre/seine bisherige Publikationsleistung ein? Gibt es weitere wissenschaftliche oder sonstige Auszeichnungen? Ist die Person international anerkannt?
3. Hat sie/er die zur Führung der Klinischen Forschungsgruppe erforderliche Selbstständigkeit und Kompetenz erlangt? Verfügt die potenzielle Leiterin/der potenzielle Leiter über organisatorisches Talent?
4. Versteht sie/er, die Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach innen und nach außen zu vertreten (Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsgeschick, Einbringen eigener Visionen)? Verfügt die Leiterin/der Leiter über einen integrativen Charakter? Versteht sie/er es, andere zu motivieren?
5. Wird die Leiterin/der Leiter mit ihrer/seiner Kompetenz in die Lehre und die Ausbildung von Doktoranden eingebunden sein?
6. Kann die Leiterin/der Leiter – so sie/er auch klinisch tätig ist – plausibel darlegen, wie ihre/seine Verpflichtung in der Patientenversorgung zeitlich und belastungsmäßig mit der Forschung vereinbar ist?
7. Passt die fachliche Ausrichtung der Leiterin/des Leiters in die Schwerpunktsetzung der Hochschule/Klinik? Ist sie/er in die Hochschule integriert bzw. sehen Sie, dass sie/er zeitnah integriert sein wird?
8. Eignet sich die vorgeschlagene Leiterin/der vorgeschlagene Leiter zur Berufung auf die Forschungsprofessur?